© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Lycaena Ellisoni spec. nov.

Von **Ernst Pfeiffer, München.**

Bei meiner heurigen Sammelreise im nördlichen Libanon (Bscharre) glückte mir gegen Ende Juni in unmittelbarer Nähe des berühmten Cedernwaldes (1850 m) der Fang einer Lycaene, die ich anfangs, solange nur wenige ♂♂ vorlagen, für eine helle Rasse von *coelestina* Ev. hielt, zumal auch aus dem nördlich gelegenen Amanus diese Art von Herrn Prof. Rebel gemeldet wird.*) Nachdem es aber meinem Sammelfreunde Herrn Direktor Schwingenschuß-Wien gelungen war, eine Anzahl ♀♀ zu erbeuten, war ich mir sofort darüber klar, eine neue Art vor mir zu haben.

Bevor ich zur eigentlichen Artbeschreibung übergehe, möchte ich einige Beobachtungen über diese neue Lycaene bekanntgeben. Gegen den 20. Juni fanden wir die ersten ♂♂ abends an Grashalmen sitzend. An den darauffolgenden Tagen wurde die Art häufiger und an einem sehr windigen Vormittag um den 25. Juni herum flogen die Tiere, aber nur ♂♂, in ununterbrochenem Zuge, einem kleinen Einschnitt folgend, gegen den Wind talwärts. Gegen Monatsende war dann auch diese Art um Bscharre (1300 m) im ♂ Geschlecht nicht selten zu finden. Meine Reisebegleiter, Herr Direktor Schwingenschuß und Dr. Zerny aus Wien, unternahmen vom Cedernwald aus einen Aufstieg gegen den Sattel und trafen auf ca. 2000 m Höhe einen breiten Gürtel einer Lotus-Art an, wo sich die Art in beiden Geschlechtern in Anzahl fand. Diese Lotusart dürfte nach Ansicht meiner Sammelfreunde auch die Futterpflanze sein; der Name dieser Pflanze wird noch in einem späteren Faunenverzeichnis näher bekannt gegeben.

---

*) Prof. Hans Rebel: Eine Lepidopterenausbeute aus dem Amanusgebirge (Alman Dagh). Sitz. Ber. Akad. d. Wiss. Wien. Math. — nat. Klasse L. 1917.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.a

♂ Spannweite 18—24mm. Das Blau der Os entspricht am besten dem von *hylas* mitteleuropäischer Herkunft, nur ist es noch mehr lichtblau irisierend. Die Zellschlußflecke fehlen, während solche bei *coelestina* Ev. im Vfl. immer, wenn auch undeutlich vorhanden sind. Der Rand aller Fl. trägt eine scharfe, schwarze Linie; die Fransen sind im inneren Drittel licht grau, im übrigen rein weiß und ungescheckt. Die Adern heben sich deutlich lichter blau ab. Die Us. beider Flügel ist gleichmäßig hell-aschgrau mit feiner, dunkler grauer Saumlinie, die Fransen sind rein weiß. Der Innenteil der Hfl. ist über den Zellschlußfleck hinaus, selten nur bis dahin, metallisch blau übergossen, desgleichen in geringerem Maße die Wurzel der Vfl. Dieses Blau entspricht im Ton genau der entsprechenden Bestäubung bei *coelestina* Ev. ♂, während das Blau der Os. viel heller ist. Die weißlich eingefaßte Punktreihe verläuft parallel dem Außenrand, nur die Enden etwas stärker geschwungen; sie ist selten vollkommen erhalten. Stücke, bei denen im Vfl. nur mehr einige Punkte erhalten sind und im Hfl. alle fehlen, sind häufig. Der strichförmige, in der Mitte geknickte Zellschlußfleck des Vfl. ist kräftig angelegt, während er im Hfl. nur schwach in Erscheinung tritt oder nur mehr durch die weißliche Umfassung angedeutet wird. Bei einzelnen Stücken verschwindet er unter der blauen Beschuppung des Innenteils der Hfl. ganz. Randmonde wie bei *coelistina* Ev. treten im Vfl. u. Hfl. nicht auf. Der Vorder- und Hinterleib sind bläulich behaart, die Bauchseite ist weiß. Füße bei frischen Stücken rein weiß. Palpen im Innenteil weißlich mit kräftigen schwarzen Borsten.

♀ Spannweite 20—23mm. Das helle Braun der Os. ist mit einem milchigen, besonders gegen die Säume oft weißlich schimmernden Blau übergossen und zeigt sich nur noch in dem schmalen Randschatten rein, eine für die Gattung auffallende Erscheinung. In dem Randschatten stehen zwischen den Adern dunkelbraune, rundliche Monde, besonders kräftig im Hfl. Die dunkelbraunen Adern heben sich von dem milchigen Blau deutlich ab. Der weißlich umzogene Zellschlußfleck ist im Vfl. mehr punktförmig, im Hfl. nur mehr als weißlicher Punkt vorhanden oder fehlt ganz. Selten tritt auf dem milchigen Blau auch noch eine partielle, etwas dunkler blaue Bestäubung ähnlich dem der ♂ auf. Der Rand aller Fl. trägt eine scharfe, schwarzbraune Saumlinie. Die Fransen sind im Innendrittel, teilweise sogar bis zur Hälfte, wie die Grundfarbe hellbraun, im Außenteil schmutzigweiß.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Die Grundfarbe der Us. ist auf beiden Fl. gelblich weißgrau mit ganz feiner, dunkler Saumlinie. Die Fransen sind im Innenteil gleichfalls gelblich weißgrau, im Außenteil schmutzigweiß. Der Innenteil der Hfl. ist bis zur Hälfte spangrün übergossen, ebenso ganz geringfügig die Wurzel der Vfl. Der Ton dieser Bestäubung ist wesentlich matter als jener der entsprechenden Bestäubung beim ♀ von *coelestina* Ev. Die weißlich eingefaßte Punktreihe ist im Vfl. fast immer vollkommen erhalten und nur im Hfl. fallen 2—3 Punkte öfter aus. Die Punkte selbst sind durchschnittlich noch größer als beim ♂ und viel kleiner als beim ♀ von *coelestina* Ev. Im Vfl. u. Hfl. zeigen sich mehr oder minder deutliche Randmonde, wovon die beiden letzten öfter doppelt angelegt und im Hfl. mit einer ockerfarbenen Kappe versehen sind. Zellschlußfleck ist im Vfl. gut erhalten, im Hfl. unter der weißlichen Umrandung meist verschwunden. Vorder- u. Hinterleib dunkelbraun und spärlich behaart, Bauchseite weißlich. Palpen wie beim ♂.

Der Flügelschnitt ist in beiden Geschlechtern stumpfer und breiter als bei *coelestina* Ev.

In einer späteren Arbeit über die Fauna des nördlichen Libanon soll diese neue Art zur Abbildung kommen.

Die Heimat ist der nördliche Libanon bei Bscharre. Die Art fliegt von 13 –2200 m, wobei die eigentlichen Fundstellen in einer Höhe von rund 2000 m zu suchen sind. Ich möchte hier auch die Vermutung aussprechen, daß die gemeldeten Funde aus dem Amanus ebenfalls zu dieser Art gehören dürften, zumal auch der breitere Flügelschnitt erwähnt ist.

Herr R. E. Ellison-Beirut fand nach seiner persönlichen Mitteilung diese Art an derselben Stelle schon im vorigen Jahre, weshalb sie ihm in Erinnerung an unser Zusammentreffen im Libanon zugeeignet sei. Typen in coll. m., Cotypen in coll. m., Schwingenschuß und Dr. Zerny-Wien.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: 021

Autor(en)/Author(s): Pfeiffer Ernst

Artikel/Article: Lycaena Ellisoni spec. nov. 65-67